

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Lenningen

Obere Diepoldsburg– Nur ein Mauerrest erinnert an die Burg

von Frank Buchali

Am Albtrauf- dem nördlichen Rand der Schwäbischen Alb- erheben sich einige sehr interessante Ruinen und Burgen. Die schroff abfallende Landschaft bietet von den Bergrücken und-kegeln einen weiten Blick über das Neckartal bis weit über Stuttgart hinaus. Von der Ebene gut sichtbar sind hier der [Hohenneuffen](#)^a, der [Hohenurach](#)^b, [Hohenstauffen](#)^c und [Hohenrechberg](#)^d.

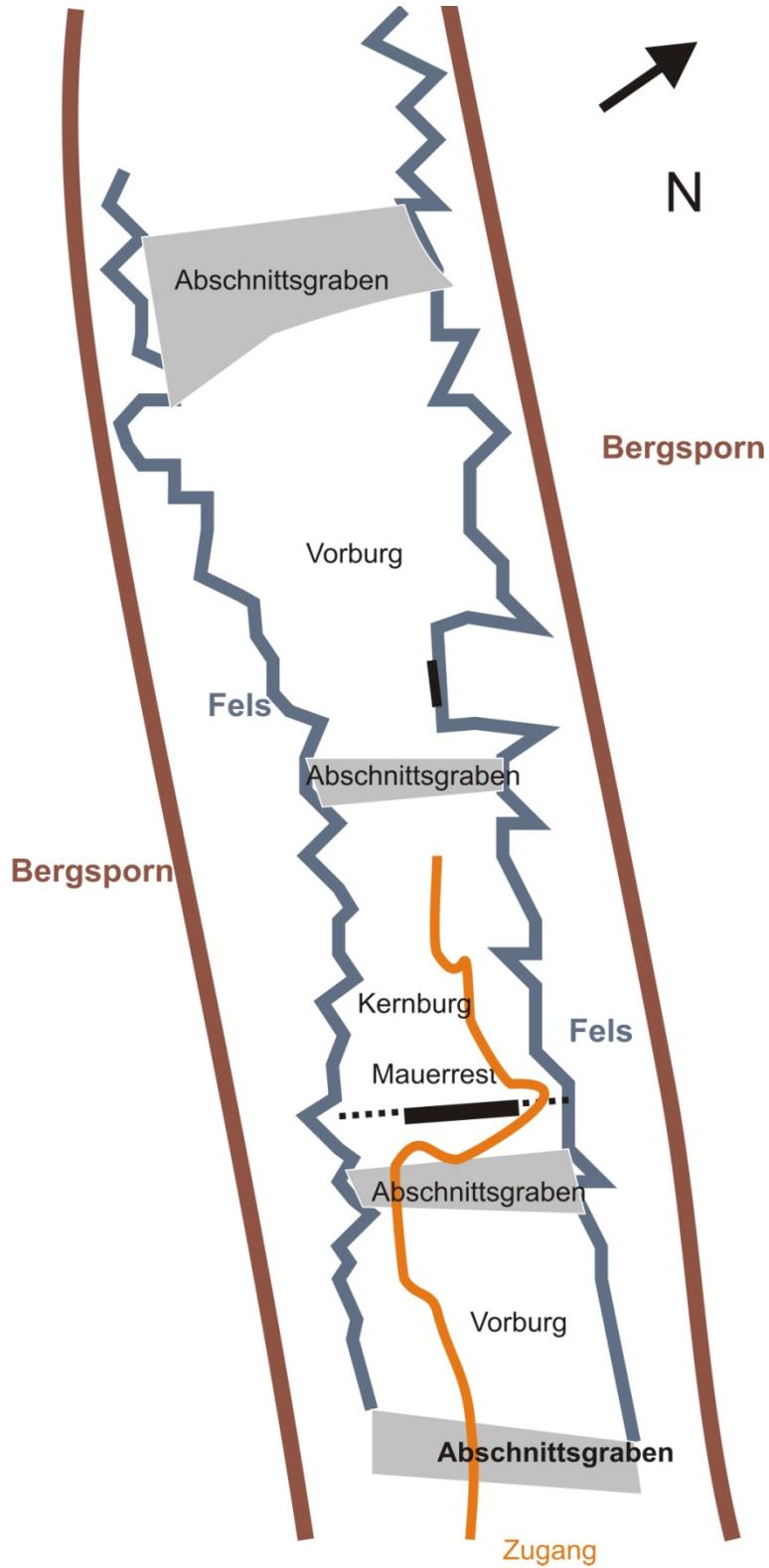
Am Hangrand thronen die Burgen [Teck](#)^e und der [Reußenstein](#)^f. Einige Meter nach der Oberen Diepoldsburg finden wir die [Ruine Rauber](#)^g.



Reste der Schildmauer von der Grabenseite gesehen



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers^h

Man nähert sich den beiden Burgen Rauber (Untere Diepoldsburg) und Obere Diepoldsburg vom ebenen Bergplateau über den einstigen Wirtschaftshof Diepoldsburg. Ein schmaler Pfad führt hinter den Gebäuden auf den leicht nach Westen abfallenden, bewaldeten Bergsporn. Schon wenige Meter nach dem Waldrand steigt das Gelände rechts neben dem Waldweg etwas an. Über einen einstigen Abschnittsgraben, welcher heute nur etwas mehr wie einen Meter tief das Gelände von dem einstigen Burgareal abtrennt erreichen wir die ehemalige kleine Vorburg. Ein wenige Meter messendes fast ebenes Plateau, welches im Westen und Osten als Fels abfällt. Von der Oberen Diepoldsburg sind fast keine Reste mehr vorhanden. An einigen Stellen sind noch Reste von Mauerwerk erhalten, welche an den Felsformationen erst auf den zweiten Blick als solche erkennbar sind. Die Geländeformationen und die vier Abschnittsgräben auf dem Berggrat weisen aber auf die einstige Bebauung hin. Nach dem Vorburgareal folgt ein 2-3 Meter tiefer und wenige Meter, breiter in den Fels geschroteter weiterer Abschnittsgraben. Danach ist dort die höchste Stelle des Bergkammes, auf der die einstige Kernburg stand, deren Südseite sturmfrei als Felswand abfällt und deren Nordseite vom fast ebenso steilen Abhang begrenzt wird.

Als einziger Bebauungsrest erhebt sich hier der Rest einer schildmauerartigen Mauer, deren erodierte Reste noch ca. 5- 7 Meter breit und knapp 1,5 bis 2 Meter sich aus dem Wald erheben. Dahinter befand sich einst ein oder sogar 2 Gebäude. Die Westseite des Plateaus wird von einem weiteren Abschnittsgraben abgetrennt. Weiter im Westen folgt eine weitere Vorburg, welche etwas tiefer als unregelmäßiges Viereck ein Plateau auf dem Felsen bildet. Ein weiterer niedriger Abschnittsgraben trennt das Burggelände vom abfallenden Sporn. Ca. 40 Meter weiter im Westen befindet sich die Burgruine Rauber.



Geschichte

Die Obere Diepoldsburg wurde vermutlich im 13. Jahrhundert errichtet. 1210 und 1215 wird ein Edelfreier Ulrich von Diepoldsburg genannt. 1297 war die Burg im Besitz der Herren von Teck. 1406 sind die beiden Burgen im Besitz der Grafen von [Württemberg](#)ⁱ. Das Lehen wurde im Laufe der Zeit an mehrere Geschlechter vergeben, u.a. an die Schwenzlin von [Hofen](#)ⁱ, 1406 wurde die Untere Diepoldsburg erstmals genannt. Ab 1426 war sie im Besitz der Truchseß von Bichishausen. Laut Bizer ging die Obere Diepoldsburg um 1400 ab. Dies weist er anhand der Keramikfunde im Burgareal nach.

Ab 1510 war die Untere Diepoldsburg (Rauber) im Besitz der Speth von Sulzburg, deren [Burg](#)^k auch im Kreis Lenningen zu finden ist.

Infos (ohne Gewähr):

Anfahrt über die A8 [Stuttgart](#)^l-Ulm. Über die Ausfahrt Aichelberg fährt man durch Weilheim an der Teck vorbei am Burgberg der ehemaligen **Limburg** Richtung Bissingen an der Teck. Vor Bissingen an der Teck nach Süden auf die K1250 Richtung Ochenschwang abbiegen. Die Straße führt hoch auf die Alb. Vor Ochenschwang scharf rechts Richtung Diepoldsburg abbiegen. Vorbei am Jugendheim Diepoldsburg fahren und wenige hundert Meter weiter im Wald auf dem Waldparkplatz parken. Von hier zum Jugendheim laufen und dem Wanderweg nach Nordwesten zu den Burgen folgen. Die Ruine ist frei zugänglich.

Literaturverzeichnis

Beschreibung des Oberamts Urach. Stuttgart, 1831.

Bizer, Christoph. *Burgen und Schlösser der Schwäbischen Alb.* Leinfelden-Echterdingen, 1994.

Buck, Dieter. *Burgenziele im Ländle.* Tübingen: Silberburg Verlag, 2007.

Krahe, Friedrich-Wilhelm. *Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon.* Würzburg, 1994.

Pfefferkorn, Wilfried. *Burgen unseres Landes Band Schwäbische Alb.* Stuttgart, 1976.

Piper, Otto. *Burgenkunde.* München, 1912.

Schmitt, Günter. *Burgenführer Schwäbische Alb, Alb Mitte-Nord, Band 4.* Biberach, 1991.

„Topographische Karte 1: 250000.“ Stuttgart: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg.

Anmerkungen

- ^a Hohenneuffen siehe <http://www.burgen-web.de/hohenneuffen.htm>
- ^b Hohenurach siehe <http://www.burgen-web.de/hohenurach.htm>
- ^c Hohenstauffen siehe <http://www.burgen-web.de/hohenstauffen.htm>
- ^d Hohenrechberg siehe <http://www.burgen-web.de/hohenrechberg.htm>
- ^e Burg Teck siehe www.burgen-web.de/teck.htm
- ^f Burg Reußenstein siehe www.burgen-web.de/reussenstein.htm
- ^g Burg Rauber siehe www.burgen-web.de/rauber.htm
- ^h Nach Besichtigung 2011 Schmidt und Krahe
- ⁱ Stammburg der Herren von Württemberg siehe www.burgen-web.de/wuerttemberg.htm
- ^j Burg Hofen siehe www.burgen-web.de/site_hofen.htm
- ^k Burg Sulzburg siehe www.burgen-web.de/site_sulzburg.htm
- ^l Schlösser in Stuttgart siehe <http://www.burgen-web.de/stuttgart.htm>